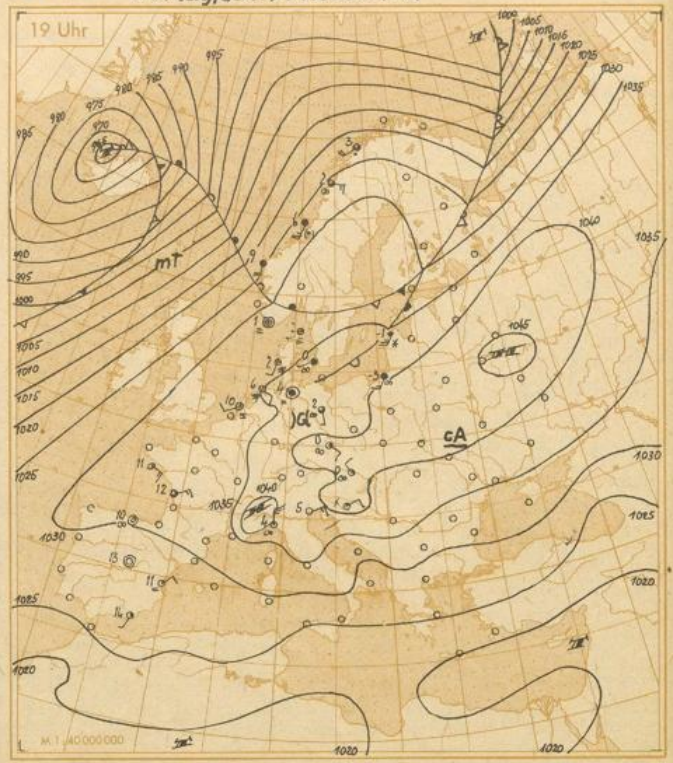
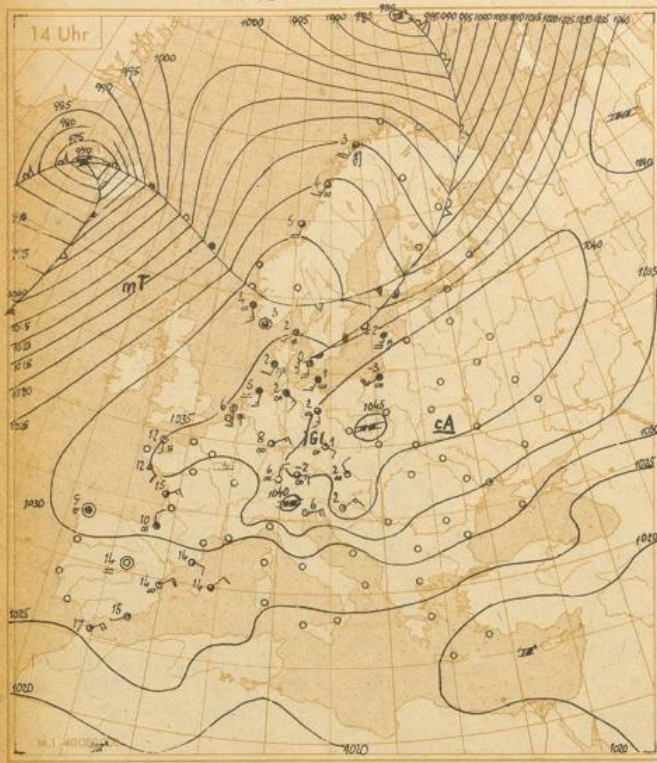
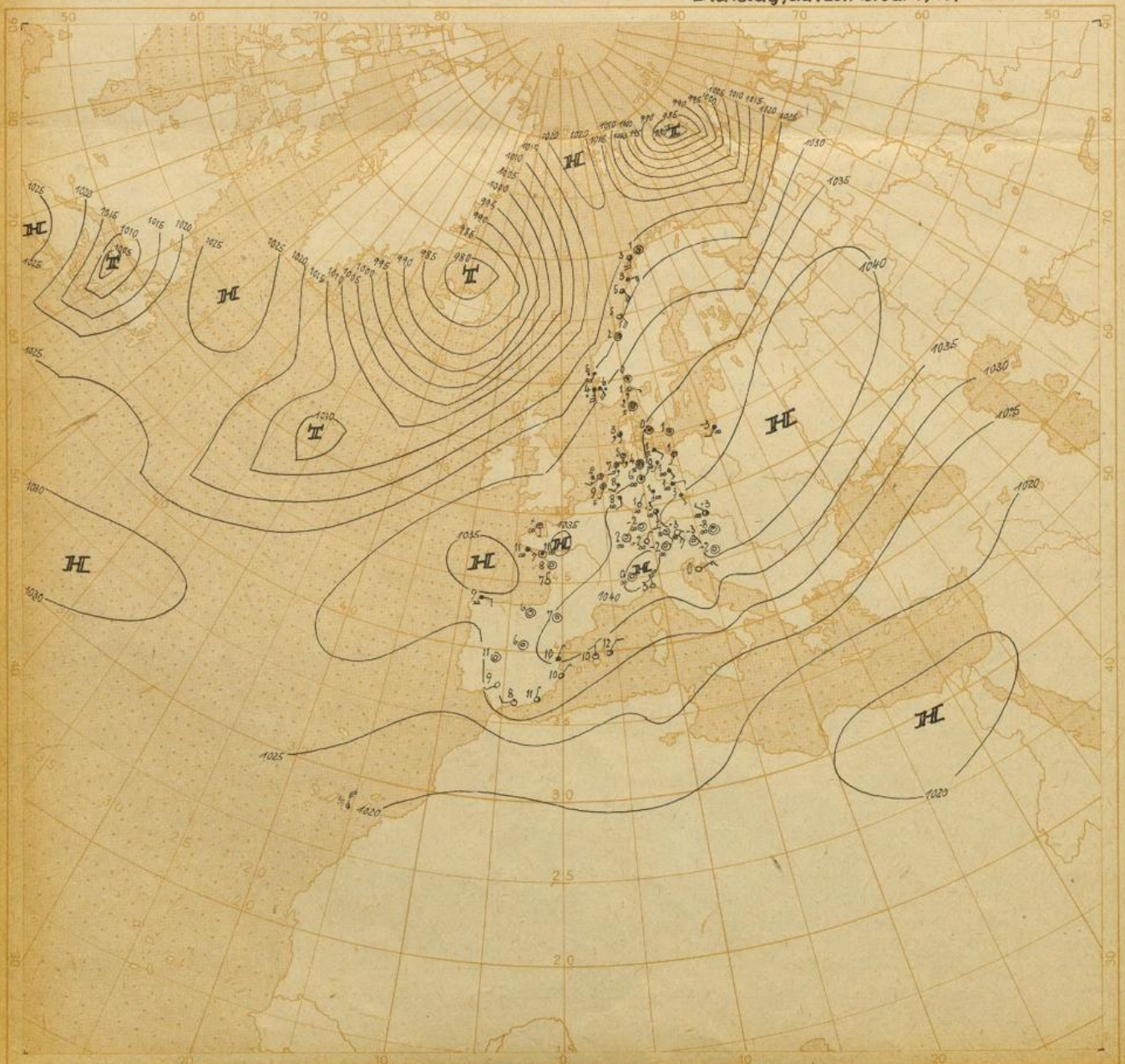
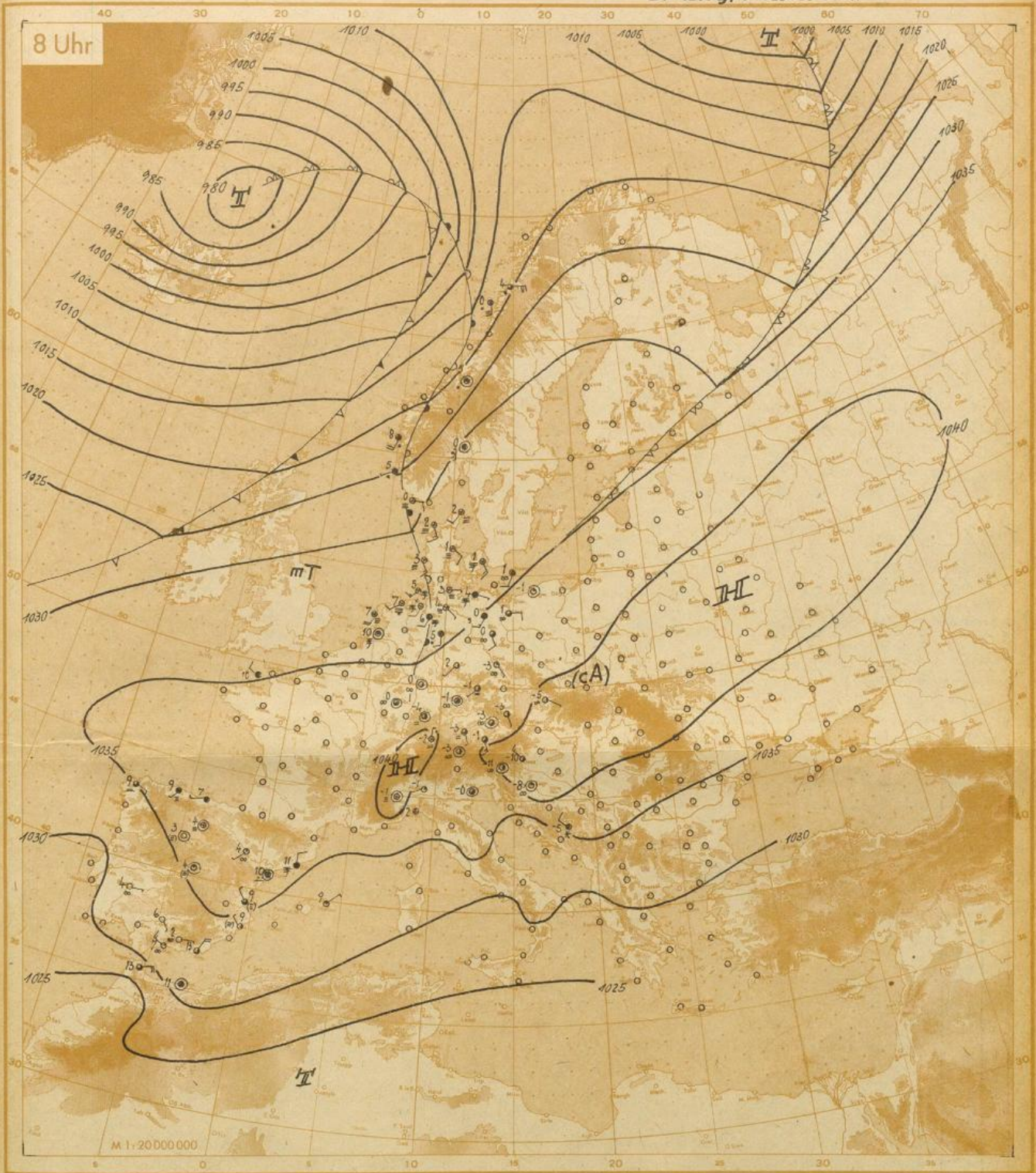


Wetterlage von gestern: Montag, den 19. Februar 1945.



Wetterlage von heute nacht: Dienstag, den 20. Februar 1945.





Wetterübersicht

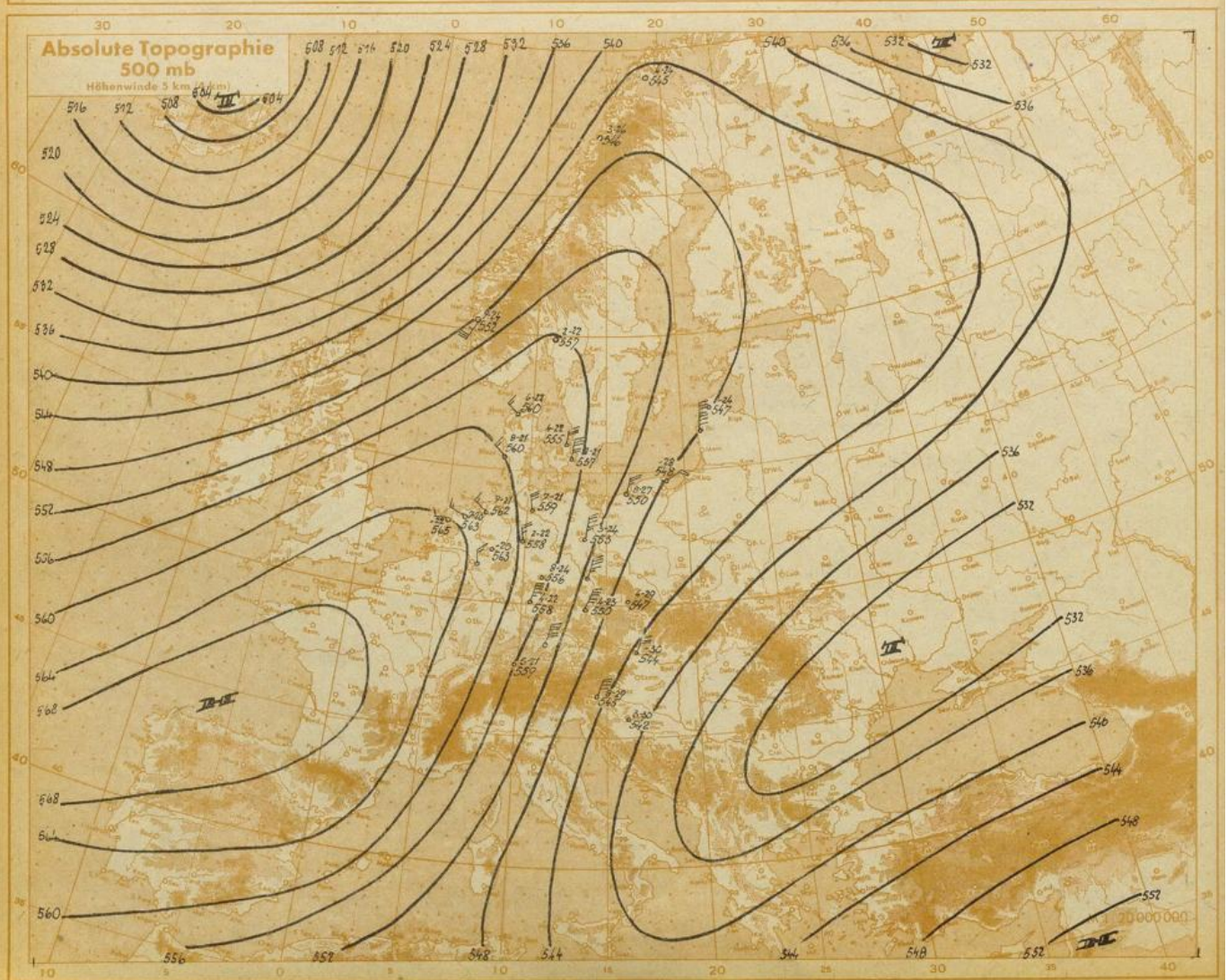
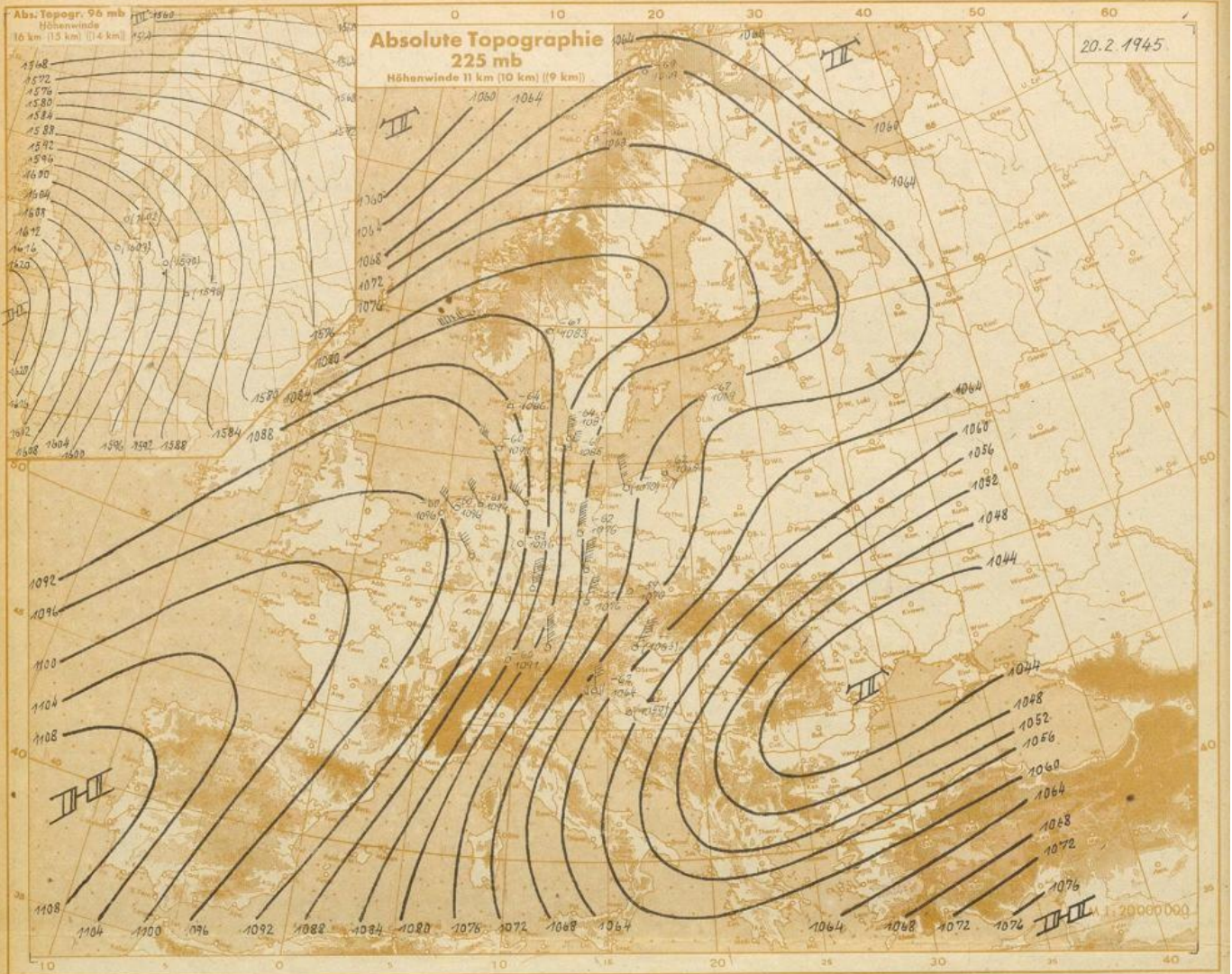
Dienstag, den 20. Februar 1945.

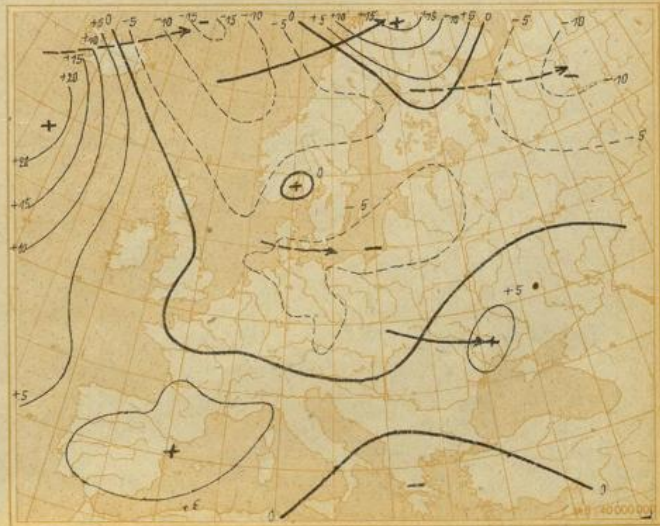
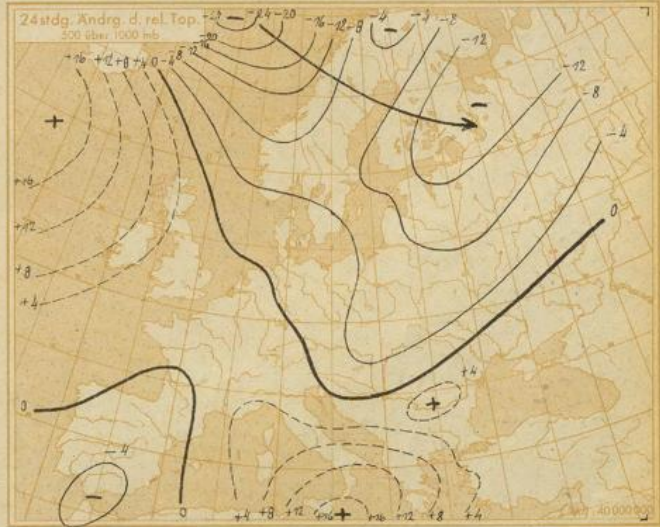
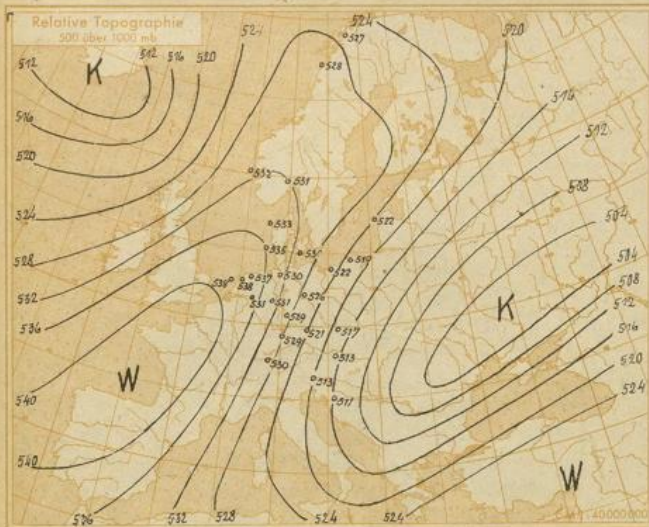
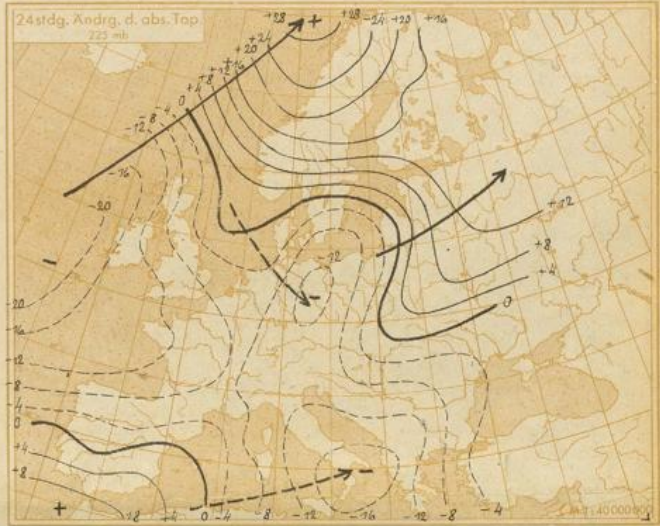
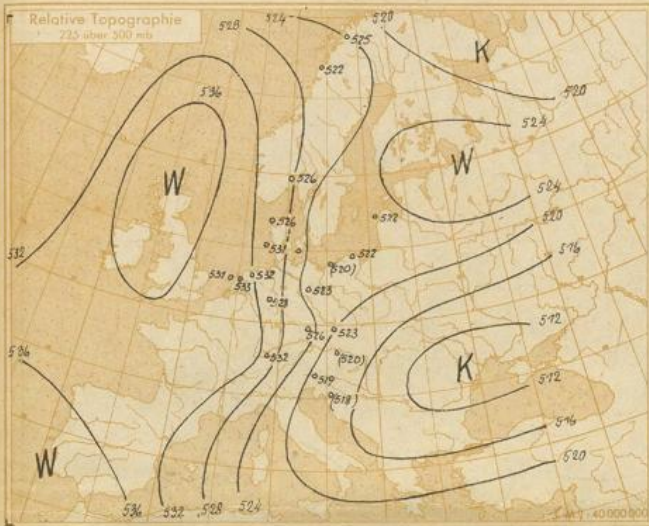
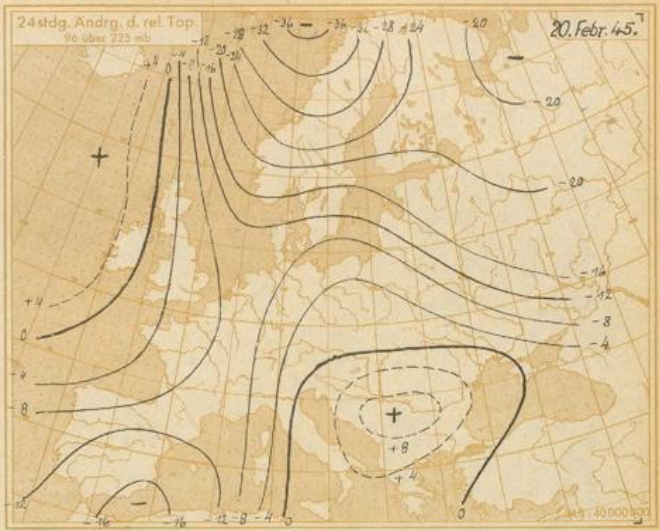
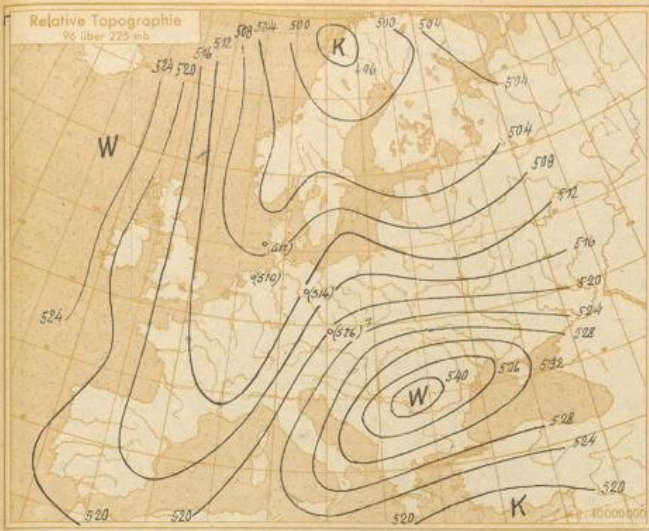
In der antizyklonalen Phase über Mitteleuropa zieht sich der Schwerpunkt des hohen Druckes immer mehr nach Südwesten zurück, und nur noch ein Keil erstreckt sich in der Höhe nach Skandinavien. Gleichzeitig greift bei immer lebhafterer Störungstätigkeit über dem Nordmeer die atlantische Warmluft mit leichtem Druckfall auf den norddeutschen Raum über. Bemerkenswert ist der Druckanstieg über Südwesteuropa und den Azoren, der ursächlich mit diesen Vorgängen zusammenhängt.

Durch die advektive Erwärmung über dem europäischen Raum sind die Temperaturen über Skandinavien abermals um 6° gestiegen. Und über Holland wird die Tropopause mit minus 69° in 13 km Höhe angetroffen. Über dem nordwestlichen Mitteleuropa geht augenblicklich die Ablösung der vorübergehend in seichter Schicht von Osten her eingeflossener festländischen Kaltluft durch ausgeprägte maritime Warmluft vor sich. Über der 500 bis 1000 m mächtigen Bodenluft ist die Aufgleitfläche von Holland aus, wo die Warmluft den Boden erreicht hat, in 3000 m über dem mittleren Norddeutschland, in 5000 m über Ost- und Süddeutschland verfolgbar, was eine Neigung von 1:80 bis 1:100 ergibt. Die 0° Grenz- im Nordwestraum liegt bei 2800 m. Die Aufgleitbewölkung vor der Warmfront ist bereits bis zum Mittelgebirgsraum vorgedrungen. Am Boden ist die Advektion von einer typischen Nebel- und Hochnebeldecke mit Sprühregen begleitet.

Über dem Nordatlantik und den nördlichen Seegebieten spielt sich die zyklonale Tätigkeit in äußerst lebhaften Formen ab. So traten im Bereich des heute über der Barentssee angelangten Sturmtiefs Werte des Druckanstiegs von über 10 mb in 3 Stunden auf. Der südliche Teil der zugehörigen Okklusion bringt dem baltischen Raum anhaltend Schneefälle, zerfällt aber weiter südlich rasch. In der atlantischen Seite folgte das heutige Sturmtief mit 24-stündiger Periode nach. Seine Kaltfront wurde in typischer Ausprägung über dem südlichen Nordmeer erfolgt. Hinter einer Absinkzone von über 300 km Breite wurde mit Annäherung an den Trug bei wieder auffrischenden Winden und Temperaturrückgang rasch einsetzende starke Quellbewölkung beobachtet. Weiter südlich über Mitteleuropa wird die Front jedoch rasch unwirksam, indem die Neigung zu steigendem Druck dort die Erhaltung der antizyklonalen Lage sichert. Im ganzen wird die allmähliche Umbildung zu einer weiter auf den Kontinent übergreifenden milderen Westlage anhalten.

gez. Brozowsky,
Zentrale Wetterdienstgruppe.





3stündige Bodendruckänderung seit heute 5 Uhr in Millibar

24stündige Bodendruckänderung seit gestern 3 Uhr in Millibar

Vortag

Obere Teil: U OOT - Relative Feuchte in 10%, darunter Pseudopot. Temperatur in °C und wahre Temp. (°C) an den Hauptisobarenflächen.
Mittlere Teil: H₁H₂H₃ - Höhen der Hauptisobarenflächen in dyn. Dekametern.
Untere Teil: H₁H₂H₃ - Abstand zwischen 500 u. 1000, 750 u. 500, 95 u. 225, 41 u. 95 mb-Fläche.
P₁P₂T₁T₂ - Druck, Temperatur und Feuchte an den markierten Punkten.
Klammern zeigen an, daß der Wert durch Verlängerung der Zustandskurve ergänzt ist.

Table with columns for Ort (Station), H₁H₂H₃ (Höhen), P₁P₂T₁T₂ (Druck/Temperatur/Feuchte), and various meteorological data points. Includes a section for 'Merkmale Punkte' (Characteristic Points).

Höhenwinde

Table for 'Höhenwinde' (Height Winds) with columns for Ort (Station), H₁H₂H₃ (Höhen), and various wind speed and direction data points.

Table with columns for Ort (Station), H₁H₂H₃ (Höhen), and various wind speed and direction data points, continuing the 'Höhenwinde' data.